

Oktober/November 2019

Kirche bei uns.

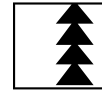
Evangelische Kirchengemeinden  Neu-Westend

 Frieden 



9. November 1989
30 JAHRE MAUERFALL

Kirche bei uns. Gottesdienste



OKTOBER

SONNTAG, 6. OKTOBER (16. NACH TRINITATIS)

10.00 Uhr	Neu-Westend	G	Pfn. Franke-Atli
11.00 Uhr	Hermann-Stöhr-Haus	G	Ingrid Portmann
11.30 Uhr	Friedenskirche	G	Pfn. Franke-Atli

MITTWOCH, 9. OKTOBER

16.00 Uhr	Käthe-Dorsch-Haus	G	Pfn. Franke-Atli
18.30 Uhr	Friedenskirche	Ad	Pfr. Zeiske (s. S. 8)

DONNERSTAG, 10. OKTOBER

11.00 Uhr	Nova Vita	G	Vikarin Dittmann
-----------	-----------	---	------------------

SONNABEND, 12. OKTOBER

18.00 Uhr	Neu-Westend	Taizé	Vikarin Dittmann
-----------	-------------	-------	------------------

SONNTAG, 13. OKTOBER (17. SONNTAG NACH TRINITATIS)

10.00 Uhr	Neu-Westend	A	Vikarin Dittmann
11.00 Uhr	Hermann-Stöhr-Haus	A	Prädikantin Busse
11.30 Uhr	Friedenskirche	A	Pfn. Franke-Atli

SONNTAG, 20. OKTOBER (18. SONNTAG NACH TRINITATIS)

10.00 Uhr	Neu-Westend	G	Pfn. Althaus, Mirjamgottesdienst, anschl. Gemeindeversammlung
11.00 Uhr	Hermann-Stöhr-Haus	F	Erntedank – Pfn. Franke-Atli
11.30 Uhr	Friedenskirche	G	Sup. i.R. Beuster

SONNABEND, 26. OKTOBER

18.00 Uhr	Neu-Westend	Ad	Markus Simon
-----------	-------------	----	--------------

SONNTAG, 27. OKTOBER (19. SONNTAG NACH TRINITATIS)

10.00 Uhr	Neu-Westend	A, K	Pfr. Häfele
11.00 Uhr	Hermann-Stöhr-Haus	G	Ingrid Portmann
11.30 Uhr	Friedenskirche	A	Pfr. Häfele, anschl. Gemeindeversammlung

DONNERSTAG, 31. OKTOBER (REFORMATIONSTAG)

18.00 Uhr	Hermann-Stöhr-Haus	G	Ingrid Portmann, anschl. das traditionelle Pellkartoffelessen
18.00 Uhr	Neu-Westend	G	Pfr. Vöhler

Gottesdienstorte:

FRIEDENSKIRCHE: Tannbergallee 6

HERMANN-STÖHR-HAUS im Grünen Dreieck, Angerburger Allee 56

KIRCHENGEMEINDE NEU-WESTEND, Eichenallee 47-53: Andacht jeden
Dienstag, 18.15 Uhr, in der Schulzeit jeden Sonntag Kindergottesdienst

NOVA VITA RESIDENZ IM PAULINENHAUS, Eschenallee 28

KÄTHE DORSCH HAUS, Tharauer Allee 15

NOVEMBER/DEZEMBER

SONNABEND, 2. NOVEMBER

18.00 Uhr	Neu-Westend	Taizé	Pfn. Althaus
-----------	-------------	-------	--------------

SONNTAG, 3. NOVEMBER (20. SONNTAG NACH TRINITATIS)

An diesem Sonntag finden die GKR-Wahlen statt (s. S. 8).

10.00 Uhr	Neu-Westend	G, K	Pfn. Althaus
11.30 Uhr	Friedenskirche	G	Pfn. Franke-Atli, Pfr. Häfele

MITTWOCH, 6. NOVEMBER

16.00 Uhr	Käthe-Dorsch-Haus	G	Pfn. Franke-Atli
-----------	-------------------	---	------------------

SONNTAG, 10. NOVEMBER (DRITTLTZERSONNTAG DES KIRCHENJAHRES)

10.00 Uhr	Neu-Westend	A, K	Pfr. Vöhler
11.30 Uhr	Friedenskirche	A	Festgottesdienst: 100 Jahre Friedensgemeinde (s. S. 10)

DONNERSTAG, 14. NOVEMBER

11.00 Uhr	Nova Vita	G	Pfr. Vöhler
-----------	-----------	---	-------------

SONNABEND, 16. NOVEMBER

18.00 Uhr	Neu-Westend	Ad	Markus Simon
-----------	-------------	----	--------------

SONNTAG, 17. NOVEMBER (VORLETZTERSONNTAG DES KIRCHENJAHRES)

10.00 Uhr	Neu-Westend	G, K	Pfr. Vöhler
11.00 Uhr	Hermann-Stöhr-Haus	F	Pfr. Häfele
11.30 Uhr	Friedenskirche	G	Pfr. Vöhler

MITTWOCH, 20. NOVEMBER (Buß- und Bettag)

18.00 Uhr	Friedenskirche	G	Pfn. Franke-Atli
-----------	----------------	---	------------------

SONNABEND, 23. NOVEMBER

18.00 Uhr	Neu-Westend	Taizé	Vikarin Dittmann
-----------	-------------	-------	------------------

SONNTAG, 24. NOVEMBER (EWIGKEITSSONNTAG)

10.00 Uhr	Neu-Westend	A, K	Pfn. Althaus, Pfr. Vöhler
11.00 Uhr	Hermann-Stöhr-Haus	G	Ingrid Portmann
11.30 Uhr	Friedenskirche	A	Pfn. Franke-Atli, Pfr. Häfele

SONNTAG, 1. DEZEMBER (1. ADVENT)

11.00 Uhr	Hermann-Stöhr-Haus	G	Ingrid Portmann
11.30 Uhr	Friedenskirche	F	Pfr. Häfele
14.00 Uhr	Neu-Westend	F	Pfn. Althaus, Einführung der neuen GKR-Mitglieder

A: Abendmahlsgottesdienst,
Ad: Andacht,
F: Familiengottesdienst,
G: Gottesdienst,
K: Kindergottesdienst

Monatsspruch November

Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt.
Hiob 19,25

Wo ist Gott?

Diese Frage könnte die Überschrift der Bilder sein, die der Künstler Werner Knaupp derzeit gestaltet. Werner Knaupp, 1936 geboren, arbeitete als Hilfspfleger in einem Nervenkrankenhaus, im Sterbehaus von Mutter Teresa in Kalkutta sowie in einem Krematorium, bevor er 1986 Professor für Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg wurde. Seine Bilder hängen deutschland- und weltweit in vielen Museen. Es sind Bilder, die durchweg von unterschiedlichen Schwarztönen dominiert sind. Auf dem schwarzen Grund finden sich Farbakzente, runde Formen und Linien, Zeichen und Buchstaben, meist in rot, orange und gelb.

Wo ist Gott?

Diese Frage stellt sich dem Betrachtenden als Aufgabe, denn in jedem dieser Bilder

taucht irgendwo das Wort „Gott“ auf. Man muss allerdings etwas suchen. Mal geht Gott im Gewirr der Linien und Buchstaben fast unter, mal ist er auf den Kopf gestellt, mal an den äußersten Bildrand gedrängt. Manchmal ist er so groß, dass man ihn übersehen könnte. Auf einem Bild fehlt Gottes „o“, auf einem anderen sind statt dem Doppel-t nur noch zwei Kreuze zu sehen. Auf dem hier abgedruckten Bild hat die Suche nach dem „Wo“ offensichtlich einen Teil Gottes verschwinden lassen. Auf den ersten Blick wirken die Bilder durch das dominante Schwarz und die ungeordneten Linien düster und bedrückend. Doch hinter allem Schwarz liegt, für unsere Augen unsichtbar, eine einzige bunte Farbenpracht. Alle Bilder sind Übermalungen von Blumenfotografien, die der Künstler in seinem Garten aufgenommen hat. Er hatte zu fotografieren begonnen, als er wegen einer Krebserkrankung längere Zeit nicht mehr malen konnte. Von der einstigen Farbigkeit der Bilder ist durch die Übermalung nichts mehr zu sehen. Allein ein Foto des ursprünglichen Blumenbildes auf der Rückseite erinnert noch daran.

Das macht für mich die Faszination dieser Bilder aus: Hinter dem Sichtbaren liegt noch eine ganz andere Welt verborgen. Durch das Dunkle schimmern farbige Akzente und Spuren von Gott durch. Nach seiner Krankheit bleibt in den Arbeiten von Werner Knaupp allein das übrig, was für ihn wesentlich ist. Die Erfahrung der Nähe Gottes wie auch das Wissen um Gottes Ver-

borgenheit. Werner Knaupp sagt selbst von sich, dass er mit diesen Bildern nun das ausdrücken kann, was er ein Leben lang gesucht hat. Gott.

Wo ist Gott?

Diese Frage könnte auch die Überschrift des Hiobbuches sein, denn der Name Hiob heißt wörtlich „Wo ist der göttliche Vater?“. Dem frommen Hiob wird alles abverlangt. Er verliert seinen gesamten Besitz, seine Frau, seine Kinder, alles, was ihm wichtig war, und dann noch seine Gesundheit. Gott scheint sich zu verstecken. Das Bunte im Leben wurde von Schwarz übertüncht. Hiob

aber hält an Gott fest. Er hadert und ringt mit Gott, aber er bleibt auf der Suche und mit Gott im Gespräch. Getragen von der inneren Gewissheit, dass Gott in

jedem Bild seines Lebens anwesend ist, spricht er: „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt“.

Gerade am Ende des Kirchenjahres sind mir das tröstliche Gedanken: Auch im braunen, verwelkten Laubblatt steckt die Farbigkeit des bunten Waldes. Auch in trüben Novembertagen ist die Sonne da. Auch im Totengedenken schimmert Gottes Nähe durch.

Auf einem der Bilder Knaupps steht in dünnen, zittrigen Großbuchstaben das Wort „Sterben“ – und auch hier „Gott“. Auch im Sterben ist Gott da. Der Erlöser lebt.



Knaupp Werner. Gtt Blumen IV 3er Block XVII 2018. (C) VG Bild-Kunst, Bonn 2019. Alle Bilder des Blumenprojektes finden Sie unter www.wernerknaupp.de/blumenprojekt_vier.html.



Eine gesegnete Zeit
wünscht Ihnen
Theresa Dittmann

Neubauprojekt mit 7 Komfort-Eigentumswohnungen:
„Eins A in Westend“



Seltene Gelegenheit in der
Villenkolonie Westend:

Provisionsfrei für Erwerber,
moderne, helle 3-Zi.-Wohnungen,
Aufzug, Tiefgarage, sehr große
Balkone oder eigener Garten,
Kaminanschluss u.v.m.!

**Fertigstellung bereits zum März
2020!**

Besichtigungen oder weitere Infos:

Furgber Immobilien GmbH,

Tel.: 030-3009870 oder E-Mail:
info@furgber-immobilien.de

Angaben EnEV: Verbrauchsausweis, Fernwärme,
Energieverbrauchskennwert: 89,60 kWh/(m²*a),
Energieeffizienzklasse C, Baujahr 2019

Unsere Filiale Charlottenburg:
jetzt Reichsstraße 6

Neue
Adresse

Berlins größte
Sargausstellung
Bestattungs-
Vorsorge
10 Filialen
jederzeit **75 11 0 11**



SEIT ÜBER 160 JAHREN IM FAMILIENBESITZ
HAHN BESTATTUNGEN

Fürstenplatz Apotheke



Länderallee 38
14052 Berlin-Westend



Tel: 030 – 305 39 99
Fax: 030 – 305 30 27

www.fuerstenplatz-apotheke.de

geöffnet Mo-Fr: 8⁰⁰ – 19³⁰, Sa: 8⁰⁰ – 13³⁰

Wir kümmern uns um Ihre Gesundheit!

HAFEMEISTER
BESTATTUNGEN

- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- günstige Sterbegeldversicherungen
- würdiger Abschiedsraum - auch für Trauerfeiern
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

www.hafemeister-bestattungen.de

BREITE STRASSE 66 · 13597 BERLIN-SPANDAU



333 40 46



Seit 1950 in Familienbesitz
Beerdigungs - Institut
GERHARD MEYER

Nur Spandauer Damm 51 - 14059 Berlin
am Klausenerplatz - nahe Schloß Charlottenburg

Telefon 321 28 32 Tag und Nacht

- *Fachgeprüfter Bestatter* -

- * Individuelle Beratung
 - * Erledigung der Formalitäten
 - * Bestattungsvorsorge
 - * Auf Wunsch Hausbesuch
- kontakt@meyer-bestattung-berlin.de



Quint
Damenmode – individuell und exklusiv

Ich freue mich auf Ihren persönlichen Besuch!

Birgit Engelmann
Reichsstraße 101
14052 Berlin
Tel. 3081 1090
eMail info@quintberlin.de

Öffnungszeiten: Mo – Fr 10-18:30 Uhr und Sa 10-14 Uhr

LUISA CERANO
la fée
maraboutée
ana alcazar
mia mai
made in germany
UNQ
MARC AUREL
CAMBIO

Junge Familie sucht eine
schöne Wohnung! 5 Zi. ca.
200 m². Grunewald, Dah-
lem. Altbau. Hohe Decken.
Terrasse. Alte Stilelemen-
te. Kaufpreis bis 1,7 Mio €.

Wir freuen uns auf Ihre Angebote:
0172-3169999



Die Geschichte des Pazifismus

Der Begriff „Pazifismus“ wurde 1845 von J. B. R. de Radonvilliers in Frankreich künstlich geprägt. In ihm klingt das Jesuswort „Selig sind, die Frieden stiften (lat.: pacifi), denn sie werden Gottes Kinder heißen“ (Matthäus 5,9) an. Er wurde 1901 von Emile Arnaud (1864-1921) aufgenommen und fand bei der bereits 10. Weltfriedenskonferenz in Glasgow noch im gleichen Jahr ein breites Echo. Der Begriff löste auch die frühere Eigenbezeichnung „Friedensfreunde“ ab.

Vor dem 1. Weltkrieg wurde Pazifismus zum Inbegriff einer Haltung, die die Institution Krieg als Ausdruck des Rechts des Stärkeren durch die Stärke des Rechts ablösen sollte. Bewusst als „-ismus“ in Beziehung zu anderen Weltanschauungen formuliert, forderten die Pazifisten ein internationales Schiedsgericht und – mit Bezug auf Immanuel Kants 1795 erschienene Schrift „Zum ewigen Frieden“ – einen Völkerbund. Nach dem 1. Weltkrieg gab es ernsthafte, aber letztlich gescheiterte Versuche, Verantwortliche der deutschen Kriegstreiberei mit ihren Lügen vor deutsche Gerichte zu stellen. Der 1920 gegründete Völkerbund wurde jedoch in Deutschland von Anfang an durch den Versailler Vertrag in Misskredit gebracht.

Friedensgesellschaften entstanden, wesentlich durch Quäker vermittelt, im frühen 19. Jahrhundert bereits in den USA und in England. Sie waren im Bürgertum verankert. Erste Versuche, Anschluss an die Arbeiterbewegung zu finden, wurden von Karl Marx (1818-1883) unterbunden, nicht zuletzt wegen der weitgehenden Gewaltfreiheit der Pazifisten. Auch spätere Versuche blieben bis heute im Wesentlichen ergebnislos.

Wer sind die Adressaten der Friedensbemühungen? Einmal die jeweiligen Herrscher bzw. später die Mandatsträger politischer Macht (Politikberatung). Vorausgesetzt werden Einsicht und guter Wille, dem Frieden zu dienen. Ein anderer Adressat ist der jeweils Einzelne: Als Verweigerer des Kriegsdienstes soll er jegliche Unterstützung des Krieges von der Wurzel her austrocknen. Doch der „Kriegsbaum“ mit seinem Gewaltglauben hat viele Wurzeln. Gutes Bemühen des Einzelnen stößt bald an Grenzen und durch Stimmungsmache lassen sich Menschen schnell radikalieren, so beispielsweise in Ruanda vor dem Völkermord durch einen katholischen Radiosender. Eine Neubesinnung auf den Begriff tut not, auch weil Ludger Vollmer die militärisch-tötende Gewalt im sogenannten Krieg gegen den Terror 2002 als Pazifismus ausgab.

Die Gewaltfreiheit, in Gemeinschaften und Gemeinden gelebt, kann dem Frieden immer wieder einen Ort geben, von dem aus Friede in Gesellschaft und Politik

wirkt und so keine Utopie, also ortlose Begrifflichkeit, bleiben muss. Die Geschichte beispielsweise des Internationalen Versöhnungsbundes, 1914 am Beginn des 1. Weltkrieges in Konstanz gegründet und 1919 erneut fortgesetzt, gibt zahlreiche Beispiele für dieses gemeinschaftliche Wirken. Von den ersten erklärten englischen und französischen Kriegsdienstverweigerern im 1. Weltkrieg, vom gewaltfreien Einsatz für Bürgerrechte und gegen Rassismus, von Friedensschlichtungen bei inner- und zwischenstaatlichen Konflikten, von gewaltfreier Kommunikation und Erziehen ohne Strafen, von gewaltfreien Demonstrationen in der DDR – Birgit Berg (1946-2005) sammelte mit der Weltkarte der Hoffnung über hundert Ereignisse aus dem 19. und 20. Jahrhundert, in denen durch entschiedenen, stets gewaltfreien Einsatz auch Diktaturen gestürzt und Kriege verhindert wurden.

Bei der Frage von Krieg und Frieden geht es auch um viel Geld. Der Weg des gewaltfreien Einsatzes für Gerechtigkeit kann Menschen durchaus erhebliche Widerstände und Leid bringen – die Seligpreisung Jesu weiß darum: „Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich“ (Matthäus 5,10). Menschen, ob sie sich nun Pazifisten oder Friedensfreunde nennen, stehen auch vor der Aufgabe, dem Gewaltglauben eine Absage zu erteilen – hier mag ein altkirchliches Taufritual mit seiner Frage an Erwachsene: „Widersagst du dem Bösen“ wieder neuen Sinn erlangen.

Eine Erfolgsgarantie? Merkwürdig, diese wird häufig von Pazifisten gefordert, aber selten von den Befürwortern des Einsatzes militärisch-tötender Gewalt. Dieser fordert jedoch bedeutend mehr Opfer, wie Erica Chenoweths und Maria J. Stephans 2011 veröffentlichte Untersuchung „Why Civil Resistance Works“ im Vergleich zeigt und zugleich nachweist, dass der gewaltfreie Kampf im Durchschnitt erfolgreicher ist.

Eine Garantie gibt es nicht, aber die Zusage an uns Christen: „Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen.“

Beate und
Dr. Matthias-W.
Engelke
engagieren sich seit
Jahren im
Internationalen
Versöhnungsbund



Mehr Lebensqualität für Menschen mit „Altersbedingter Makuladegeneration“



Von links: Gesunder Seheindruck / Seheindruck bei beginnender / fortgeschrittener Makuladegeneration.

Was versteht man unter „Altersbedingter Makuladegeneration (AMD)“?

Die AMD ist eine degenerative Netzhauterkrankung, bei der durch Absterben von Netzhautzellen die zentrale Sehkraft beeinträchtigt wird – in Deutschland ist sie die häufigste Ursache für eine schwere Sehbehinderung.

Wie macht sich eine „AMD“ bei den Betroffenen bemerkbar?

Eine „AMD“ zeigt sich darin, dass von der Mitte des Sehfeldes aus ein sogenannter „blinder Fleck“ nach und nach einen immer größeren Teil des Bildes verdeckt. Für die Betroffenen bedeutet dies eine erhebliche Einschränkung im Alltag.

Wir können die Sehleistung von Personen mit „AMD“ verbessern.

Brillengläser mit einem speziell entwickelten „AMD-Filter“ geben den Betroffenen ein Stück Lebensqualität zurück. Sie erkennen Gesichter besser und nehmen Treppenstufen sowie Bordsteinkanten genauer wahr. Für mehr Sicherheit zuhause und unterwegs.



Hausbesuche

Lassen Sie sich jetzt ausführlich beraten. Vereinbaren Sie mit uns einen Termin bei uns im Geschäft oder bei Ihnen zu Hause:

030 / 305 70 06

Optiker **Andreas Wittig®**

Optiker Andreas Wittig e. Kfm.
Steubenplatz 3 • 14050 Berlin
Telefon: 030 / 305 70 06
E-Mail: brille@optiker-wittig.de
www.optiker-wittig.de

Zuhause in guten Händen!

Immer für Sie da



Durch viel Engagement, Zuverlässigkeit und Einfühlungsvermögen helfen wir Ihnen, den Alltag in der lieb gewordenen und vertrauten Umgebung zu bewältigen.

030 25323650
pflagedienst.charlottenburg
@johanniter.de

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben



„Käthe-Dorsch-Haus“ „Haus Rixdorf“

umorgt – betreut – gepflegt
in

Charlottenburg

Tharauer Allee 15,
14055 Berlin

Sozialdienst:

Tel.: 030 / 3 15 11 - 2 44
Fax: 030 / 3 15 11 - 344

Neukölln

Delbrückstr. 25,
12051 Berlin

Sozialdienst:

Tel.: 030 / 6 28 84 - 5 08/9
Fax: 030 / 6 28 84 - 5 22

Ausschnitte aus unserem Leistungsangebot:

- Vollstationäre aktivierende Pflege, auch vorübergehend
- Umfangreiche Ergotherapieangebote
- Hauseigene Küche, diätgerechte Kost

Verwaltung: Seniorenheim am Lietzensee GmbH

Welfenallee 19 13465 Berlin
Verwaltung@sal-pflegeheime.de / www.sal-pflegeheime.de



Seit 1977

MARK GRAEFLER
WEINHANDLUNG

Badische Weine, Sekt & Spirituosen

Spandauer Damm 27

14059 Berlin-Charlottenburg

Hofeinfahrt: Klausenerplatz 1

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 10.00–18.30 Uhr,
Sa. 10.00–14.00 Uhr

Telefon (030) 341 90 79
Fax (030) 341 03 36

www.markgraefler-weinhandlung.de

Günther Heinrich Steuerberater

Beratung – Buchhaltung – Jahresabschlüsse
Steuererklärungen – Lohnbuchhaltung

Wundtstr. 66 – 14057 Berlin
Tel.: (030) 321 89 84 - Fax: (030) 322 23 87

SAWAL & SCHÜLLER

Notare . Rechtsanwälte . Fachanwälte

Grundstücksverträge
Testamentgestaltung
Patientenverfügungen

Joachimsthaler Str. 24 . 10719 Berlin
Tel. 030 889275 - 55 . kanzlei@sawal.berlin

Gärtnerei

Floristik & Grabpflege

Trakehner Allee 1 • 14053 Berlin



Am Waldfriedhof/Heerstr.

☎ 304 22 59 • Fax 304 20 38

www.gaertnerei-haase.com
e-mail: gaertnerei_bernhard_haase@t-online.de

Haarstudio



ALEXANDRA PELLEGRINI

Ihr Friseur in der Reichsstraße 37
14052 Berlin

Telefon: 030/ 305 95 34

Hausbesuche nach Vereinbarung!

Kirche bei uns. Aktuelles für alle



Aktionen für Schüler*innen am Buß- und Bettag, 20.11.

Designed by rawpixel.com/freepik.com



Der Puls wummert, das Blut steigt einem ins Gesicht, man möchte am liebsten laut schreien: Richtig wütend und ärgerlich werden wir alle immer mal. **Schüler*innen der 1. bis 6. Klasse** können das Thema „**Ich flipp gleich aus!**“ bei diesem Projekt des Kirchenkreises kreativ in Musik, Theater und Bewegung umsetzen. Im Schulalltag innehalten, gemeinsam nachdenken, etwas Neues und Anderes ausprobieren – von 8 bis 15 Uhr in der Evangelischen Kirchengemeinde Am Hohenzollernplatz, der Evangelischen Auen-Kirchengemeinde und auf dem Evangelischen Campus Daniel.

Nähere Informationen finden Sie im Internet unter www.cw-evangelisch.de/bb

Unter dem Motto „**Erinnere dich mal!**“ veranstaltet die Landeskirche einen Bildungstag für **Schüler*innen ab Klasse 7**. Manchmal ist das Leben ganz schön kompliziert. Da kann es helfen, Pause zu machen und zurück zu schauen. Denn wer sich mit dem, was gewesen ist, beschäftigt, ist offener für die Zukunft. Das ist eine der Kernbedeutungen des christlichen Feiertags Buß- und Bettag. An zahlreichen Orten in Berlin können Schülerinnen und Schüler in der Begegnung mit unterschiedlichen Menschen Vergangenes begreifen und für die Zukunft lernen. Vielleicht wird das Leben so etwas unkomplizierter. Frank Vöhler, Jakob Bindel, Pia Folgmann und Wolfgang Häfele besuchen die Bahnhofsmision am Zoo, das entstehende House of One in Mitte und Brot für die Welt. Wenn du Lust hast, mitzukommen und herauszufinden, was sich hinter diesen Begriffen verbirgt: Melde dich einfach unter team@dieeiche.de an. Weitere Informationen unter www.friedensgemeinde.de und www.kg-neu-westend.de.

Für die Teilnahme an einem der beiden Angebote können sich die Schüler*innen von der Schule befreien lassen.

Obdachlosigkeit – auf der Suche nach der Würde

Lesung und Podiumsgespräch:

Heike Avsar liest aus ihrem Buch „Der tiefe Fall des Herrn P. oder die Würde des Menschen“: Herr P. ist ein einst erfolgreicher Geschäftsmann, der durch einen Schicksalsschlag seine Familie und seinen Lebensinhalt verliert. Begleitet von seinem Hund lebt er von nun an als Einzelgänger auf der Straße, bis er eines Tages in einer Notunterkunft auf einen ebenfalls obdachlosen Professor für Philosophie und die als Aushilfskraft arbeitende Conny trifft.

Im Anschluss an die Lesung machen wir uns in einem Podiumsgespräch auf die Suche: Was ist Würde? Wie kann ein würdevoller Umgang miteinander gelingen und wo gibt es ihn schon?

Mit Norbert Zakrewski-Fischer, Pfarrer der Daniel-Gemeinde und Petra Hoffmann, Ehrenamtliche Mitarbeiterin im Nachtcafé der Kirchengemeinde Neu-Westend, Moderation: Hanna Meyer, Kältehilfe im Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf

Wann? Samstag, 23.11. um 19 Uhr

Wo? Evangelischer Campus Daniel, Brandenburgische Straße 51 (U7 Konstanzer Straße), Kirchsaa



© Rainer Hörmann

Freut euch aber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind. – Lukas 10,20

Taufe Frieden: Jonathan und Oskar A., Maximilian und Leonard T., Maximilian S., Wiebke und Jan P., Nora J.

Taufe Neu-Westend: Elisaweta B., Malte G., Lu und Yael B., Mathis N., Lara S.

Trauungen Frieden: Sebastian und Vivian G., Christine und Adrian S.

Bestattungen Frieden: Lutz D., 76 J., Helga P., 93 J., Hildegard D., 94 J., Ruth D., 90 J., Lutz W., 81 J., Wilfried S., 75 J., Jutta H., 81 J., Anneliese L., 87 J., Volker B., 71 J., Ina H., 71 J., Richarda M., 93 J.

Bestattungen Neu-Westend: Gerda J., 98 J., Günter L., 88 J., Geertje S., 80 J., Dr. Jeanette W., 55 J., Christa D., 86 J., Gitta S., 80 J., Hildegard V., 94 J., Albrecht H., 83 J., Karl-Heinz R., 91 J., Marianne P., 69 J., Ruth S., 103 J.

Kirche bei uns. Aktuelles für alle

Sie haben die Wahl!

Am 3.11. wird ein neuer GKR gewählt.



Unsere Mitglieder erhalten demnächst Post: die Wahlbenachrichtigung. Denn am 3.11. werden die Gemeindeglieder unserer beiden Gemeinden neu gewählt. Nach sechs Jahren endet nun die Amtszeit von etwa der Hälfte der Mitglieder. Die andere Hälfte wurde vor drei Jahren gewählt.

In Neu-Westend und Frieden haben sich je sieben Personen bereit erklärt, Leitungsverantwortung in ihrer Gemeinde zu übernehmen. Denn tatsächlich entscheidet der Gemeindegliederkirchenrat – oder kurz: GKR – alle wesentlichen Fragen, die das Gemeindeleben betreffen: über Baumaßnahmen genauso wie über die Frage, wie Gottesdienst gefeiert wird oder welche Angebote es geben soll.

Zusammen mit der Wahlbenachrichtigung erhalten Sie in den nächsten Wochen die Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten, die sie jetzt schon im Internet finden unter www.kg-neu-westend.de bzw. www.friedensgemeinde.berlin.

Wenn Sie die Kandidatinnen und Kandidaten persönlich kennenlernen möchten: Beide Gemeinden laden zu Gemeindeversammlungen ein: Neu-Westend am Sonntag, den 20.10., nach dem Gottesdienst im Gemeindegliedersaal, und die Friedensgemeinde am 27.10. ebenfalls nach dem Gottesdienst im Gemeindehaus in der Tannenbergallee. Es ist in jedem Fall eine gute Gelegenheit, den Kandidatinnen und Kandidaten ihr Anliegen für die nächste Wahlperiode mit auf den Weg zu geben.

Und nun: Gute Wahl!

Wolfgang Häfele

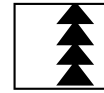
Donnerstag, 9. November 1989

Am Abend tagte der GKR der Trinitatisgemeinde in der Leibnizstraße. Ich war dort damals Vikarin. Am Sonntag sollte meine Gottesdienstprüfung für das 2. Examen sein. Zu etwas fortgeschrittener Stunde platzte unser Hausmeister in die Sitzung und rief in den Saal: „Die Mauer ist offen – falls es Euch interessiert ... Der Ku 'damm füllt sich schon mit Trabis ...“ Tumult entstand. Wie das denn? Kann doch gar nicht sein! Durcheinanderreden, Erstaunen, Nachfragen. Noch gab es keine Handys, die hätten hervorgeholt werden können. Herr Albig, der Hausmeister, verschaffte sich Gehör und erzählte, was er im Fernsehen gesehen hatte. Viele wollten sofort die Leibnizstraße runter zum Ku'damm laufen – doch die damalige GKR-Vorsitzende bat entschieden, dass wir die Sitzung zügig, doch geordnet, zu Ende bringen. Nach Sitzungsende fuhr ich nach Hause und dachte zwiegespalten: Das werde ich nie vergessen, dass ich den Gottesdienst nach dem Mauerfall halten durfte – versus: Muss es ausgerechnet der Examensgottesdienst sein? Und ich wusste, dass dieses Ereignis verlangt, dass ich fast alles neu schreiben muss. Die Nacht war kurz.

Sonntag, 12. November 1989: Die Predigt war neu geschrieben, die Gebete auch. Die Liedauswahl verändert. Die Prüfer, zu denen Uli Hollop gehörte, waren bestens gelaunt. Der Gottesdienst begann mit einem fulminanten Orgelvorspiel, viele erwartungsvolle Menschen saßen in den Reihen. Alles lief bestens. Dann die Predigt über die „Fordernde Witwe“, Lukas 18, 1-8. Mitten in der Predigt ging die Tür auf – und meine Weißenseer Freunde samt Kind im Kinderwagen kamen völlig überraschend herein. Ich unterbrach und sagte: „Liebe Gemeinde, ich muss mal kurz meine Predigt unterbrechen. Meine Freunde aus Weißensee sind gerade zur Tür hereingekommen. Herzlich Willkommen, Matthias und Uta!“ Erst Geraune, dann fingen alle an zu klatschen! Wir haben noch viel gefeiert.

Manon Althaus

Vor 30 Jahren fiel die Mauer. Viele erinnern sich noch sehr genau an diese Tage und Wochen. Was haben Sie erlebt? Erzählen Sie davon am Donnerstag, 9.10., um 18.30 Uhr nach einer Andacht in der Friedenskirche und am Samstag, 9.11., ab 16 Uhr im Gemeindegliedersaal in der Eichenallee 51.



Kerzen und Gebete – eine Standortbestimmung Zum 30. Jahrestag des Mauerfalls

Slogans und Parolen haben auch in unserer Zeit Hochkonjunktur. Je eindrücklicher sie sind, desto langlebiger bleiben sie haften. Deshalb holt die Erinnerung an den 9. November 1989 bei mir nicht nur Ereignisse, biografische Begebenheiten und Personen in die Gegenwart zurück, sondern auch Merksätze wie „Nie wieder Krieg“, „Der Sozialismus siegt“ oder „Überholen ohne einzuholen“.

Auch in der Kirche fanden sich solche „Ein-Prägungen“: „Frieden schaffen ohne Waffen“ oder „Gerechtigkeit – Frieden – Bewahrung der Schöpfung“. Aber der wirksamste und auch heute aktuellste Satz besteht für mich aus zwei Worten: „Keine Gewalt“. Diese zwei Worte sind einer Grundhaltung geschuldet, die zur Zeit Jesu ebenso aktuell war wie sie es heute noch ist. Und Martin Luther könnte erklärend hinzufügen: „weder mit Gedanken noch mit Worten oder Werken.“

Anfang der 1980er Jahre initiierten junge Christen in Sachsen am Buß- und Betttag, einem normalen Arbeits-Mittwoch, um 13 Uhr – zum Zeitpunkt der wöchentlichen Sirenenprobe – die Hände zu falten und für den Frieden zu beten. Sofort gab es Ärger mit dem Staatsapparat. Die DDR-weite Einladung, gemeinsam fünf Minuten für den Frieden zu beten, wurde als Aufforderung zum Generalstreik verstanden. Denn mit solchen Aufforderungen kannte sich die Partei der Arbeiterklasse aus, hieß es doch in ihren eigenen Reihen noch Jahrzehnte vorher „Alle Räder stehen still, wenn dein starker Arm es will“.

Als Reaktion auf die Ablehnung des Staates beschlossenen Vertreter der kirchlichen Jugendarbeit, aus dieser nicht genehmigten Gebetszeit von fünf Minuten eine zehntägige Friedensdekade mit vielen Friedensgebeten entstehen zu lassen. So war ein Rahmen, gleichsam eine Liturgie, gefunden.

Dazu kam ein zunächst unverdächtiger Slogan, einschließlich eines Signets: „Schwerter zu Pflugscharen“. Unverdächtig, weil die Sowjetunion diese Skulptur des Schmieds vor dem Hauptgebäude der UNO errichtet hatte. Auch im Buch „Weltall-Erde-Mensch“, das Jugendliche zum Abschluss ihrer Jugendweihe geschenkt bekamen, fand sich diese Skulptur. Eine staatliche Intervention war also nicht zu erwarten. So konnte getrost der Satz Jesu hinzugefügt werden, dass die Menschen seligepriesen sind, die Frieden schaffen. Einprägsames und Inhaltliches in einem friedlichen Verbund – da konnte sich keiner angegriffen fühlen!

Doch weit gefehlt: Schon bald fand sich der Aufnäher „Schwerter zu Pflugscharen“ auf vielen Jacken und

Kutten, so auch auf der Aktentasche unseres damaligen Bischofs Gottfried Forck. Als westdeutsche Medien meldeten, dass dieser Aufnäher das Erkennungszeichen der unabhängigen Friedensbewegung in der DDR sei, begannen heftige Spannungen. Mit Gewalt wurden von den Staatsorganen diese Friedenszeichen von den Jacken entfernt, für viele ein Grund, nun erst recht „die Jacke mit Loch“ zu tragen.

Was friedlich gedacht, gewollt und angelegt war, wurde von Seiten der DDR-Führung versucht, gewaltsam zu beenden. Die Antwort von uns Christen kam prompt und öffentlich erkennbar: Wir veranstalteten Friedenswerkstätten, Friedensgebete und auch weiter Friedensdekaden. Der unabdingbare Wille, dem Frieden in unserem Land und dieser Welt das Wort zu reden, war Inhalt aller kirchlichen Aktivitäten. Einer der Höhepunkte damaliger Standortbestimmung der DDR-Kirche war die übereinstimmende öffentlich geäußerte Erkenntnis, dass die „Verweigerung des Wehrdienstes das deutlichere Zeichen des Christseins sei.“

Dieses „Bekennen in der Friedensfrage“ führte über die Friedensgebete und Fürbitt-Andachten in den Kirchen unmittelbar zur Friedlichen Revolution. Mir ist keine Situation bekannt, in der Christen irgendwo Gewalt angewendet haben. Auch wenn das staatliche Gegenüber sich provoziert fühlte, blieben wir dem Slogan „Keine Gewalt“ bis zum Ende der DDR treu.

Eine Bestätigung, wie wirkungsvoll diese konsequente Haltung in Wirklichkeit war, belegt der Satz des Vorsitzenden der DDR-Volkskammer, Horst Sindermann, nach dem Zusammenbruch der DDR: „Mit allem haben wir gerechnet – nur nicht mit Kerzen und Gebeten. Das hat uns wehrlos gemacht.“

Wer heute fragt, was aus der Zeit vor 1989 unbedingt wieder ins Bewusstsein gerückt werden sollte, dem seien diese zwei Worte in Erinnerung gerufen: „Keine Gewalt“. Welch einen Reichtum haben wir Christen mit ganz wenig Mitteln auch heute in unsere Gesellschaft einzubringen – und sie kosten uns (fast) nichts. Denn mit Kerzen und Gebeten sind wir reich gesegnet.



Martin-Michael Passauer
war Pfarrer an der
Sophienkirche in Berlin-
Mitte und Generalsuperin-
tendent von Berlin.

Kirche bei uns. Frieden

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Sie sehen: Wir feiern! 100 Jahre Friedensgemeinde. Unten auf der Seite finden Sie einen Überblick über die Jubiläumsveranstaltungen, zu denen wir Sie herzlich einladen.

Dies soll nun nicht darüber hinwegtäuschen, dass es viele weitere Gottesdienste und Veranstaltungen gibt. Am Donnerstag, den 9.10., um 18.30 Uhr läuten die Glocken. Wir erinnern an die friedliche Revolution vor 30 Jahren und feiern Andacht. Im Anschluss lädt Christian Zeiske, nach der Wende Pfarrer an der Gethsemanekirche in Prenzlauer Berg, zum Gespräch in den Gemeindesaal in der Tannenbergallee ein.

Am Ewigkeitssonntag, dem 24.11., denken wir besonders an die Menschen, die wir hergeben mussten. Wir erinnern uns an sie, was uns miteinander verbunden hat und noch immer verbindet. Im Gottesdienst verlesen wir die Namen derer, die wir im vergangenen Kirchenjahr beerdigt haben. Wir laden Sie ein, im Gottesdienst Kerzen für die Menschen anzuzünden, an die Sie besonders denken, und sich segnen zu lassen. Und wir feiern Abendmahl.

Am Sonntag, den 3.11. wählen unsere Mitglieder einen neuen Gemeindegemeinderat. Lesen Sie mehr auf Seite 8. Seit kurzem verschicken wir einmal im Monat einen Newsletter. Sie können ihn bequem unter www.friedensgemeinde.berlin abonnieren. Und natürlich finden Sie uns auch auf Facebook und Instagram.



Herzlich grüßen Sie Susanne Pumpe,
Irene Franke-Atli und Wolfgang Häfele

Veranstaltungen zum Jubiläum

18.10., 15 Uhr – Das Bonhoefferhaus in der Marienburger Allee 43.

Hier hat Dietrich Bonhoeffer in der Nazi-Zeit Lebenszeit verbracht. Unter dem brutalen politischen Druck dieser Zeit und angesichts der Verfolgung und Entrechtung vieler Menschen hat er neue Gedanken zu Theologie und Widerstand entwickelt. Eine Führung von Ingrid Portmann durch das Elternhaus Dietrich Bonhoeffers mit Besichtigung seiner Schreibstube.

5.11., 19.30 Uhr – „Unsere Toten 1933-1945“. Das Mahnmal in der Friedenskirche

Die künstlerisch gestaltete Wand an der Rückwand in der Friedenskirche ist ein Erinnerungsort an die Leiden der Jahre 1933-45. Wir möchten mit Ihnen diese Wand betrachten und darüber informieren, was zur Geschichte dieser Erinnerungswand in der Friedenskirche aus Quellen in der Gemeinde bekannt ist. Und wir laden ein, Vorstellungen zu Aussage dieses Mahnmahls heute zu diskutieren. Mit Marion Gardej, Beauftragte für Erinnerungskultur der EKBO.

9.11., 18 Uhr – Uraufführung der Pop-Messe FRIEDEN zum 100. Geburtstag der Friedensgemeinde, Ort: Friedenskirche

Chor- und Instrumentalmusik komponiert von Friedrich Gatz und Alexander Reiß. Mit Texten zu Orten der Erinnerung und in Würdigung von Menschen in der Friedensgemeinde, die sich gestern und heute für Frieden eingesetzt haben und einsetzen. Erarbeitet vom Projektchor und der Projektband der Friedensgemeinde unter der Leitung von Petra Pankratz, Friedrich Gatz und Alexander Reiß.

16.11., 14 Uhr – Wanderung durch Murellenschlucht und Schanzenwald, Treffpunkt: Hermann-Stöhr-Haus
Murellenschlucht und Schanzenwald sind Orte des Schreckens: Dort sind während der NS-Zeit Menschen wegen sogenannter Wehrkraftzersetzung und Fahnenflucht erschossen worden. Wir folgen dem „Spiegelweg“, der an diese dunkle Geschichte erinnert. Mit Mechthild Trepl.

16.11., 18 Uhr – „Dona nobis pacem“. Lieder und Musik im Sehnsuchtsraum nach Frieden, Ort: Friedenskirche.

Ein Konzert Charlottenburger Kantorei unter der Leitung Martin L. Carl. Mit Werken von Schütz und Mozart, der Uraufführung der „Seligpreisungen“, komponiert von Martin L. Carl, und der Berliner Erstaufführung des Werkes von Ken Shakin „I cry“.



MENSCHEN BEI UNS Im Gespräch mit Friedrich Gatz und Alexander Reiß

Wie seid ihr eigentlich darauf gekommen, eine Messe zu komponieren?

Friedrich Gatz: Wie genau wir auf die Idee gekommen sind, eine Pop-Messe zu schreiben, kann ich nicht mehr sagen. Ich habe jedenfalls schon länger mit dem Gedanken gespielt, ein Stück speziell für die Gemeinde zu entwickeln.

Alexander Reiß: Ich habe schon vor ein paar Jahren angefangen, Texte und Ideen für eine Pop-Messe zu sammeln. Und es gibt ja auch großartige Vorbilder, zum Beispiel die Pop-Messen von Gregor Linßen oder Michael Schütz. Als sich dann der 100. Geburtstag der Friedensgemeinde näherte, war mir klar: Das ist ein wunderbarer Anlass! Dann habe ich Dich, Friedrich, gefragt, weil ich gehört hatte, dass Du schon ein Musical geschrieben hast, und Du warst sofort mit im Boot!

F.G.: Der größere Rahmen und Spannungsbogen einer Messe hat uns beide besonders gereizt. Das 100jährige Jubiläum der Friedensgemeinde und die Jahreslosung waren dann der Anstoß, das immer aktuelle und wichtige Thema Frieden in den Mittelpunkt zu stellen. Ich habe Alex dann von einer Song-Idee erzählt – und schon waren wir mitten drin.

Wie kann ich mir das vorstellen: Wie arbeitet ihr zusammen?

F.G.: Die Arbeit mit Alex ist sehr inspirierend und unkompliziert. Am Anfang haben wir den gemeinsam überlegt, welche Stücke es geben soll.

A.R.: Die Grundstruktur ist durch die Form und Inhalte der Messe ja vorgegeben. Mit Irene Franke-Atli haben wir dann gemeinsam überlegt, wo und wie wir die Orte der Erinnerung und Menschen in der Friedensgemeinde zu Gehör bringen. Das ist für mich auch das Besondere an unserer Friedensmesse.

F.G.: Wir haben uns dann die Stücke aufgeteilt. Wir treffen uns regelmäßig und spielen uns neue Ideen gegenseitig vor. Da Alex für die Friedensmesse überwiegend Ideen aus popverwandten Stilen einbringt und ich eher von der klassischen Musik komme, ergänzen wir uns immer wieder mit neuem Input und helfen uns gegenseitig mit Vorschlägen, wenn einer mal an einer Stelle musikalisch festhängt.

A.R.: Ich glaube, wir haben beide ein großes Spektrum an Musik, die uns gefällt und beeinflusst, von der Klassik bis zu Weltmusik und Jazz, wir sind da beide sehr offen. Das ist eine tolle Basis für unsere Zusammenarbeit und macht sie leicht und inspirierend.



Woher nehmt ihr die Inspirationen für eure Arbeit?

A.R.: Für mich war meist der Text Ausgangspunkt, also entweder der traditionelle liturgische Text, Gedichte, die Frieden ansprechen oder eigene Zeilen. Dann habe ich überlegt, welche Stimmung, welche Rhythmen passen könnten, zum Beispiel ein Latin-Rhythmus für das freudige „Heilig“. Danach dann das Ausprobieren und Basteln am Klavier. Wobei manche Ideen beim Radfahren kamen.

F.G.: Viele Ideen kommen mir sehr spontan am Flügel. Durch das Improvisieren entstehen dann spontane Melodiefragmente oder Akkordverbindungen. Diese notiere ich und baue sie dann später mit dem Text weiter zum fertigen Werk aus.

Was macht für euch gute Kirchenmusik aus?

A.R.: Ich finde, Kirchenmusik, egal welcher Richtung, sollte uns innerlich ergreifen – trösten und stärken, wenn es uns gerade schlecht geht, begeistern, wenn wir unserer Freude und unserem Glauben Ausdruck geben wollen. Dann ist sie gut und dann tut sie uns gut! Sie kann einfach oder komplex, sollte aber immer authentisch sein.

F.G.: Sie soll berühren und auf Resonanz in der Gemeinde stoßen. Sie soll Emotionen und Gedanken anregen und das Wort Gottes überbringen.

Was wünscht ihr eurer Gemeinde für die nächsten 100 Jahre?

F.G.: Ich wünsche mir, dass wir den Innovationsschwung der letzten zehn Jahre weiter ausbauen und noch näher an den Menschen sind.

A.R.: Frieden!

Für das Interview bedankt sich Wolfgang Häfele. Die Friedensmesse wird am 9.11., um 18 Uhr, in der Friedenskirche uraufgeführt. Sie erklingt ein weiteres Mal im Jubiläumsgottesdienst am 10.11., 11.30 Uhr, ebenfalls in der Kirche.

Kirche bei uns. Neu-Westend

Tolle et lege – Nimm und lies startet in die dritten Saison

Wer in den vergangenen Saisons dabei war, freut sich schon wieder auf diese einzigartige freitagabendliche Kleinkunstreihe im Gemeindesaal. Lesung und Livemusik. Mal als szenische Lesung mit mehreren Personen, mal Solo, mal komisch, mal traurig, mal skurril oder romantisch, doch immer anspruchsvoll und ein bisschen anders als erwartet – und auch die Musik ist voller Überraschungen. Vorher wird nur bekannt gegeben, wer liest und wer musiziert. Alles andere bleibt ein Geheimnis bis zum Abend selbst. So fügen sich die Komponenten zu einer einmaligen Darbietung zusammen. Kommen Sie – wieder! Verbringen Sie diese besonderen Freitagabende in der dunklen Jahreszeit bei leckeren Getränken und Snacks im Gemeindesaal in der Eichenallee 51. Tanken Sie Kleinkunst-Kultur. Lassen Sie sich anrühren. Machen Sie es sich gemütlich. Ziehen Sie Gesprächsstoff. Unterhalten Sie sich. Und lassen Sie sich unterhalten. Seien Sie herzlich willkommen als Nachbarn, Gäste, Kurzentschlossene, Neugierige. Und kommen Sie zum nächsten Termin, wenn Sie an einem Abend nicht konnten. Denn das nächste „tolle et lege“ ist anders als das vorangegangene.



11. Oktober

Katharina Roß, Florian Evers, Bettina Schwietering-Evers, Jens-Uwe Krüger, Olaf Trenn und Jens-Martin Menthel lesen; Benedikt Reidenbach spielt Gitarre.

1. November

Manon Althaus, Katharina Roß, Florian Evers, Hilmar Gattwinkel, Bettina Schwietering-Evers und Olaf Trenn lesen; Susanne Pudig (Klarinette) und Alexander Doll (Percussion) musizieren.

Einlass im Saal ist um 20 Uhr, Beginn um 20.30 Uhr. Eintritt: 5 Euro, erm. 2,50 Euro. Getränke und kleine Snacks gibt's auch!

Herbstausflug nach Angermünde



Foto: Bytffisch (CC BY-SA 3.0 DE)

Am 16. Oktober, um 9 Uhr, starten wir vor unserer Kirche zu einem Landschaftsausflug durch die Schorfheide nach Angermünde. Wir fahren am Werbelinsee-Ufer entlang, halten am Kaiserbahnhof und einer Fischräucherei.

Nehmen unser Mittagessen in einem Dorf mitten in der Schorfheide ein. Besichtigen Angermünde und halten eine Andacht in der Marienkirche und nehmen Abschied bei Kaffee und Kuchen am Marktplatz.

Der Reisepreis beträgt 59 Euro. Weitere Einzelheiten sind den Aushängen und Anmeldeblättern zu entnehmen. Wir freuen uns, Sie wieder zu sehen.

Gottesdienst am Mirjamsontag

20. Oktober um 10 Uhr

„Du bist schön“ (Hohelied 1, 15)

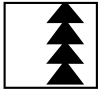


Der Mirjamsontag – auf dem Weg zu einer gerechten Gemeinschaft von Männern und Frauen in der Kirche wird seit 2001 in unserer Landeskirche gefeiert und wir feiern in diesem Jahr mit!

Im Gottesdienst steht ein kleiner Auszug aus dem Hohelied im Zentrum. Die Texte aus dem Hohelied oder dem „Lied der Lieder“ wie es in der jüdischen Tradition heißt, sind uns weniger vertraut als andere biblische Texte. Es geht um Liebe und Erotik, um die Anziehungskraft, das Begehren zweier Liebender, um Sinnlichkeit, um körperliche und seelische Sehnsüchte. In wunderbaren poetischen Bildern mit Symbolen aus der Natur, der Tier- und Pflanzenwelt werden sie beschrieben. All dies hat Eingang gefunden in den Kanon der Heiligen Schrift, die wir uns mit unseren jüdischen Geschwistern teilen. Und wir werden einen besonderen Gottesdienst feiern.

Im Anschluss an den Gottesdienst am 20. Oktober sind Sie herzlich zur **Gemeindeversammlung** eingeladen: Die Kandidatinnen und Kandidaten für die Gemeindegemeinderatswahl werden sich der Gemeinde vorstellen und auf Fragen antworten, die die Anwesenden stellen werden.

Manon Althaus



Wir feiern den 1. Advent, 1. Dezember Gottesdienst um 14 Uhr und anschließend Basar

Wir beginnen das neue Kirchenjahr mit einem Gottesdienst für Groß und Klein um 14 Uhr, in dem die neuen GKR-Mitglieder eingeführt werden. Im Anschluss daran öffnet der Basar seine Tore mit Tombola, verschiedenen Ständen, an denen Sie Trödel, Bücher, Selbstgemachtes und vieles mehr erwerben können, Aktionen für Kinder (Basteln, Märchen), Lagerfeuer mit Stockbrot und manches mehr. Im adventlich geschmückten Gemeindehaus gibt's Kaffee, Kuchen und andere Speisen und Getränke.

Um 18 Uhr kommen wir zum Abschluss zum „Offenen Singen“ in der Kirche zusammen.

Wir sammeln:

- Bücher, Antikes
- Spielsachen, Weihnachtsdeko
- Modeschmuck, Taschen

Nur gut erhaltene Dinge spenden!

NICHT gesammelt werden:

- Haushaltströdel
- Elektrogeräte
- Textilien

Für die Kaffeetafel bitten wir um Kuchenspenden. Und: Falls Sie Sachspenden für unseren Trödel geben möchten, können Sie diese vom 15.10. bis 15. 11. zu den Küstereiöffnungszeiten in der Eichenallee 47 abgeben.

St. Martin

Am Freitag, 15. November, feiern wir das Martinsfest. Um 16.30 Uhr kommen wir in der Kirche zu einem Martins-Gottesdienst zusammen und im Anschluss werden wir mit den Laternen durch die Straßen laufen. Alles Weitere wird per Aushang und auf der Webseite bekannt gegeben.



Die ‚ehemaligen Jugendlichen‘ der 1960er Jahre treffen sich am 15.11. ab 20 Uhr in der Kneipe mit Dieter Danner und Mechthild Trepl.

Gottesdienst am Ewigkeitssonntag, 24. November 2019 um 10 Uhr „Ich weiß, dass mein Erlöser lebet“

Am Ewigkeitssonntag bedenken wir, was Tod und Trauer und Gottes Trost für unser Leben bedeuten. Wir verlesen die Namen der Verstorbenen des zu Ende gehenden Jahres und zünden für sie jeweils eine Kerze an. Im Anschluss an den Gottesdienst sind Sie herzlich eingeladen, zu Kaffee und Gespräch zu bleiben.



Bildquelle: Community Casteller Ring
e.V. am Friedwald Schwanberg

Hinweise zur Gemeindegewählwahl

Am 3. November findet die Wahl zum Gemeindegewählrat statt (s. dazu auch den Artikel auf Seite 8). Wenn Sie zu unserer Gemeinde gehören, sollten Sie eine Wahlbenachrichtigung erhalten haben.

Falls dies nicht der Fall ist, Sie aber meinen, ein stimmberechtigtes Mitglied der Gemeinde zu sein, können Sie im Zeitraum vom 7. bis 21. Oktober in der Küsterei Ihre Wahlberechtigung überprüfen lassen und sich gegebenenfalls nachtragen lassen.

In diesen zwei Wochen liegt das Wählerverzeichnis in der Küsterei aus – natürlich unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Datenschutzes.

Ab dem 14. Oktober können Briefwahlunterlagen in der Küsterei beantragt oder persönlich abgeholt werden. Spätester Termin für die Antragstellung ist der 30. Oktober. Der Briefwahlschein und der Stimmzettel können direkt vor Ort in der Küsterei ausgefüllt und abgegeben oder per Post eingesendet werden. Briefwahlunterlagen müssen bis spätestens 3. November um 18 Uhr in der Gemeinde eingetroffen sein, damit die Stimmen gültig sind und mitgezählt werden können.

Die Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten finden Sie im Schaukasten in der Gemeinde und auf unserer Webseite. www.neu-westend.de
Wir freuen uns, wenn Sie wählen kommen und wir uns in der Gemeinde begegnen.



MICHAEL SCHATZ
**Garten- und
 Landschaftsbau
 Gartenpflege**
 14055 Berlin • Eichkampstraße 32 • 30 61 30 90



**BESTATTUNGEN
 SANDHOWE**
 Jederzeit für Sie erreichbar
 **810 55 210**
 Mobil **0172 29 29 533**
 Köseener Str. 7 - 14199 Berlin
www.Bestattungen-Sandhowe.de

Fußpflege – Hausbesuche
Silke Mahlo
 Telefon 0177-3149036
 Termine nach Vereinbarung

**Malermeister
 Christian Riedlbauer**
 Ausführung sämtlicher Maler- und
 Tapezierarbeiten Kostenlose Beratung
 u. Kostenvoranschläge
 Kleinauftragsdienst und Seniorenservice
 12169 Berlin, Bismarckstraße 47b
773 46 05



Heerstraße 11
 14052 Berlin
 Tel. 030-30 61 47 49
www.tutti-gusti.de
Tutti Gusti
 am Theodor-Heuss-Platz **Seit 1998**
 Parkplatz vor der Tür
 Öffnungszeiten: Täglich von 12 bis 24 Uhr



Susanna Berndt
 – Schneideratelier –
 Steubenplatz 3
 14050 Berlin
 Tel. 030 / 3054831
Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–18 Uhr

**Papier
 Härtl**
 Reichsstraße 21
 14052 Berlin
 Telefon 030 / 304 14 80
 Fax 030 / 304 90 75
 email : service@papier-haertl.de

Nadia Mahmoud
 Kosmetikstudio und Fußpflege
 Im Eichkamp (14055 Berlin)
 Am Vogelherd 12
 Tel. 0177/522 13 73
 Hausbesuche nach Vereinbarung



NOVA VITA
 Pflegeresidenz Im Paulinenhaus
 Eschenallee 28, Tel. 68 83 03 - 0
 Die Pflegeeinrichtung für gehobene
 Ansprüche mit einer familiären und
 liebenswürdigen Atmosphäre.
www.novavita.com

KLAUS KLEINER
 Notar & Rechtsanwalt
 Beratung und Erstellung von:
 - Grundstücksverträgen - Testamenten
 - Vorsorgevollmachten - Patientenverfügungen
 Insterburgallee 14 · 14055 Berlin-Westend
 Fon: 030-315 921-0 · Fax: 030-315 921-80
 E-Mail: klaus.kleiner@ra-notar-kkleiner.de



Raphael-Apotheke
 Raphael-Apotheke Inh. Kristin Kneuß
 Reichsstraße 36 • 14052 Berlin
 ☎ 030 / 300 99 080 ✉ info@raphael-apo.de
 ☎ 030 / 30 589 65 🌐 www.raphael-apo.de
Unsere Öffnungszeiten

Mo.-Fr.	Sa.
08.30 - 18.30	08.30 - 13.00

med. Fußpflege
 Hausbesuche nach
 telefonischer Vereinbarung!
 – Frau Schumann –
Tel.: 030-302 46 24
 Handy: 0172-300 33 31

**Gesundheitsorientiertes
 Fitnessstraining**
 für Jung und Alt 
 Laufen (gesundes Joggen), Nordic Walking,
 Fitness, Kraft und Mobilität, Sport im Alter,
 Sturzprävention
www.sporttrainer-berlin.de
Tel: 0157 52 61 07 51



ATELIERBESUCH
 Die Malerin Hannelore Gerstenberg
 lädt dazu ein an jedem 1. Samstag
 im Monat von 11-13 Uhr.
 Stallupöner Allee 42 • 14055 Berlin

FRIEDEN

Kinder

ELTERN FRÜHSTÜCKEN – KINDER SPIELEN
 im Hermann-Stöhr-Haus, mittwochs, 9-11 Uhr, Kosten:
 3 Euro, Kontakt: Christel Marz, Tel. 305 36 56

ELTERN-KIND-GRUPPE
 für Eltern mit Kindern bis 3 Jahren immer donnerstags,
 10-11.30 Uhr, nur vom 10.-24.10. nicht im Gemeindefeierhaus
 in der Tannenbergallee. Neue Eltern und Kinder sind herzlich
 willkommen, nur bitte: Melden Sie sich bei Ulrike Bartling an.
 Vielen Dank!

OASENSAMSTAG
 Am 26.10., 15-18 Uhr, findet in der Tannenbergallee der nächste
 Oasensamstag statt: ein Nachmittag für Eltern und Kinder über
 Gott und die Welt mit Ulrike Bartling und Wolfgang Häfele.
 Weitere Informationen unter www.friedensgemeinde.berlin/oasensamstag.

BEIM KRIPPENSPIEL MITMACHEN
 Traditionell gestalten die Schulkinder (6-12 Jahre) den
 Gottesdienst am 24.12. um 15 Uhr. Die Proben beginnen am
 14.11. und finden dann donnerstags, 16-17.30 Uhr, statt.
 Die Konfirmandinnen und Konfirmanden gestalten den
 Gottesdienst um 16.30 Uhr. Die Proben beginnen ebenfalls
 am 14.11. und finden dann donnerstags, 17.30-19 Uhr, statt.

ADVENTSLIEDERSINGEN
 für Eltern, Kinder und alle, die gerne singen am
 30.11., 11-13 Uhr, im Gemeindefeierhaus. Mit Ulrike Bartling
 und Petra Pankratz.

Jugendliche

KONFIRMATIONSKURSE
 Die nächsten Konfirmationskurse beginnen nach den
 Sommerferien 2020. Weitere Informationen unter
www.friedensgemeinde.berlin/konfirmation.

DIE BAND
 Jugendliche und junge Erwachsene machen Musik.
 Dieses Jahr haben wir uns ein ganz besonderes Projekt
 vorgenommen: Gemeinsam mit dem Projektchor führen wir
 am 9. und 10.11. eine Pop-Messe zum 100jährigen
 Gemeindejubiläum auf. Die Proben finden nach
 Verabredung meist sonntags, 14-16.30 Uhr, statt.
 Mit Alexander Reiß.

Kirche bei uns. Angebote



NEU-WESTEND

Kinder

ELTERN MIT KLEINKINDERN (KRABELGRUPPE)

Sommerpause, wieder ab 12.8. Gemeindesaal, montags, 10-11.30 Uhr, mit Ursel Röhl, Tel. 288 66 389

FenKid® – für Kinder von 3 - 24 Monaten

Eichenallee 53, dienstags 9-10.30 Uhr und 10.45-12.15 Uhr, nicht in den Schulferien.

Leitung: Andrea Weu, 70 Euro für 10 Termine, Information und Anmeldung: Ev. Familienbildung, s. S. 20

MUSIKALISCHE FRÜHERFAHRUNG für 4-6jährige im Gemeindesaal, donnerstags zw. 15-18 Uhr, nicht in den Ferien, Leitung: Svetlana Shedeva-Zepasis, 45 Euro für 10 Termine, Information und Anmeldung über Ev. Familienbildung, s. Seite 20

KINDERGOTTESDIENST

im Gemeindesaal. Jeden Sonntag – nur in den Schulferien nicht. Kontakt: Sigi Thümmich, Tel. 305 26 80.

JAHRESZEITLICHES BASTELN

Eichenallee 51, für Kinder ab 5 Jahren, am 26.10. und 16.11., Kontakt: Ursel Röhl, Tel. 288 66 389

HERBSTFERIENPROJEKT DES KIRCHENKREISES

7.-11.10.

15.11. St. Martinsfest

Jugendclub "DIE EICHE"

dienstags, mittwochs und donnerstags, 15-20 Uhr, mit Jakob Bindel und Pia Folgmann

offene Sprechstunde für Jugend(berufs)beratung dienstags 17-20 Uhr,

dienstags 17-19 Uhr offene Theatergruppe

mittwochs: ab 14 Uhr Inklusive'r' Mittwoch

in Kooperation mit der Traumdisco Berlin

mittwochs: 14-18 Uhr Tonstudioausbau

7.-11.10. Konfirmandenreise

20.11. Buß- und Betttag:

Aktionstag für Kinder und Jugendliche (s. S. 7)

FRIEDEN

Erwachsene

BIBLISCHE TEXTE UND BIBLIOLOG

In biblischen Texten geht es immer wieder um die Friedenssuche. Wir gehen diesem Anliegen nach in Bibliolog und Gespräch und treffen uns am 23.10. und am 27.11. im Gemeindehaus Tannenbergallee 6 mit Pfarrerin Irene Franke-Atli.

BIBELSEMINAR

Das Bibelseminar trifft sich am 15.10. und 19.11., 19.30-21 Uhr im Hermann-Stöhr-Haus. Mit Doris Sommer, über das Gemeindebüro erreichbar.

FRAUEN-BIBELKREIS

Der Hauskreis trifft sich am 8.10. und 12.11., 16-18 Uhr. Kontakt: Frau Lehrecke, Tel. 3 06 28 46

GESPRÄCHSCAFÉ FÜR ERWACHSENE

mittwochs um 15 Uhr mit Irene Franke-Atli. Im Oktober geht es um „Das Abendmahl“ am 16.10. im Hermann-Stöhr-Haus, am 30.10. im Haus Eichkamp. Im November lautet das Thema: „Das Zeitliche segnen. Was bedeutet das?“ am 20.11. im Hermann-Stöhr-Haus, am 27.11. im Haus Eichkamp.

SPAZIERGANG MIT DER ALTEN KÜSTERIN

Ziel und Treffpunkt des Spaziergangs am 12.10. erfahren Sie bei Mechthild Trepl unter Tel. 305 98 52 oder im Schaukasten. Am 16.11., 14 Uhr, gehen wir durch Murellenschlucht und Schanzenwald (nicht bei strömendem Regen, Eis und Schnee), anschließend Kaffeetrinken im Hermann-Stöhr-Haus.

GESCHICHTSWERKSTATT PICHELBERG

im Hermann-Stöhr-Haus mit Rainer Lampe und Mechthild Trepl

GEMEINDE-„KNEIPE“ TREFF 56

Hermann-Stöhr-Haus, dienstags, 19.30-22 Uhr

TEE IM FOYER UND HELFENDE HÄNDE

eine Gelegenheit zur Begegnung, zum entspannten Austausch und Kontakt im Hermann-Stöhr-Haus, am 28.11., ab 16 Uhr, mit Mechthild Trepl

FINGERFOOD UND FILM

Ein kleines, leckeres Buffet und ein Glas Wein und dann zusammen einen Film schauen am 15.11., 19 Uhr, im Gemeindehaus in der Tannenbergallee. Mit Ulrike Tannen und Ulrike Bartling.

NEU-WESTEND

Erwachsene

MIT DER BIBEL LEBEN

im Treffpunkt, immer dienstags 17-18 Uhr, Bibelstunde. Wir lesen den Propheten Amos.

GESPRÄCHSKREIS FÜR THEOLOGIE UND GLAUBENSFRAGEN

im Gemeindesaal am 28.10. und 25.11., 19.30 Uhr, mit Manon Althaus, Thema: Sünde

THEOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT

Termine, Ort und Thema im Schaukasten.

Kontakt: Frau Schmitt, Tel. 304 08 72

ANDACHT dienstags 18.15 Uhr, in der Kirche (Brauthalle)

TREFFPUNKT FÜR SENIOREN

zwei Stunden Zeit miteinander und mit unterschiedlichen Angeboten im Treffpunkt, dienstags 14.45-16.45 Uhr, Kontakt: Irmela Rietz, Tel. 304 82 05

KINO IM GEMEINDESAAL

18.10., 8.11., 20.12., Beginn: 20 Uhr

Kneipe jeden 1. und 3. Freitag im Monat 20-24 Uhr, Ausnahmen: 8.11. (Kino) und 15.11. (Treffen der ehemaligen der Jugend)

KREATIV- UND GEDÄCHTNISTRAINING neuer Kurs

9.10.-20.11. (7 Termine für 90,- Euro)

mit Janine Rosenberger

im Treffpunkt, mittwochs, 13-14.30 Uhr

„EICHEN-QUILTER“ (PATCHWORK GESTALTEN)

Eichenallee 51, am 7.10. und 4.11., 9.30-12 Uhr

Kontakt: Sieglinde Kellotat-Baer, Tel. 304 65 46

DIENSTAGS-CAFÉ

dienstags ab 15 Uhr bei schönem Wetter vor dem Gemeindesaal, alle 14 Tage als Eltern-Kind-Café. Ausgänge in den Schaukästen und Kindergärten beachten. Kontakt: Martina Krüger

TRAUMDISCO IN DER EICHE eine inklusive Discover-

anstaltung am am 11.10. und 8.11., 17.30-20.30 Uhr

Kostenbeitrag 1,50 Euro; Getränk 0,50 Euro

www.traumdisco-berlin.de

Tischlerei Holger Lochau

Der Tischler an Ihrer Seite.

Tischlerarbeiten und Kleinreparaturen,
Instandsetzung von Fenstern und Türen.

Innsbrucker Str. 24 in 10825 Berlin

Tel: 030 33879495 Hd: 0178 1536094

Physiotherapie und Osteopathie am Scholzplatz

Heerstraße 131 • 14055 Berlin

Tel: 30209550 Alle Kassen, Privat, BG und Hausbesuche

www.physiozentrum-scholzplatz.de

Eine Praxis der KG-Physio-Zentrum-GmbH

Seit über 75 Jahren Vertrauen u. Sicherheit
Vermittlung von Versicherung und Vorsorge für Senioren

Tel.: 030 / 3009740

www.enge-co.de

ENGE+CO

Der Familienbetrieb!

AUBIA

ASSISTENZ UND BETREUUNG IM ALTER

Dr. Andreas Schoeck

Wir kümmern uns um Sie - ganz persönlich.

WWW.AUBIA-BERLIN.DE

Suarezstrasse 32 a 14057 Berlin

Telefon 030 3260 7000 post@aubia-berlin.de

monument-grabmale

STEINMETZMEISTER HANS-PETER UND ARNE SCHENKE

Neuanfertigung und Aufarbeitung von Grabmalen, eigene Steinsägerei und -schleiferei



Wir betreuen auch
die Kunden der ehem.
Firmen Rüdinger –
Stanelle – Völkel

Fürstenbrunner Weg 69, 14059 Berlin-Charlottenburg (am Eingang des Kaiser-Wilhelm-Friedhofes) • Tel.: 3 02 27 82

**THOMAS VON HEHL
BESTATTUNGEN**



Thomas von Hehl Geprüfter Bestatter im Handwerk

Jedes Leben ist einzigartig – auch der Abschied.

Umfassende fachkompetente Beratung
im Vorsorge- und Trauerfall in Berlin Neu-Westend

Tag und Nacht

030 - 5 10 60 160

www.vonhehl-bestattungen.de

**Nur Menschlichkeit
ermöglicht wirklich gute
Medizin.**



GESUNDHEIT

Erklärt Ergebnisse
so lange wie nötig

Zeigt Ergebnisse in
wenigen Sekunden



Geriatrie

Geriatrische Tagesklinik



Innere Medizin



Palliativmedizin



Malteser-Krankenhaus
Berlin-Charlottenburg

Pillkaller Allee 1 | 14055 Berlin | Tel. +49 30-30001-0 | www.malteser-krankenhaus-berlin.de

Individuelles Coaching ■ Lösungsorientierte Kurztherapie ■ Psychologische Beratung

Psychologisches Coaching Cornelia Petersen

- bei Veränderungen in Ihrem Leben
- bei Konflikten in Ihrer Familie, in Ihrer Partnerschaft oder im Beruf
- bei Überlastung, Erschöpfung und Antriebslosigkeit
- bei Ängsten und Panikattacken
- bei Krankheit
- bei Trauer

Cornelia Petersen

Marienburger Allee 48 14055 Berlin
Tel.: 0171 - 740 57 86

www.psychologisches-coaching-berlin.de
c.petersen@psychologisches-coaching-berlin.de

Ihre Werte in guten Händen.



VERKAUF | KAUF | VERWALTUNG

Krossa & Co.
Immobilien GmbH

Villen
Eigentumswohnungen
Wohn- und Geschäftshäuser
Grundstücke

Büro Berlin-Charlottenburg - Tel.: 030 / 89 52 88-0
Büro Berlin-Grunewald - Tel.: 030 / 89 52 88-71

zentrale@krossa-co.de
www.krossa-co.de

Kindergeschichten

Sprühende Fantasie – oder erzählte Wirklichkeit? Kühe können nicht fliegen, aber Vögel kommen überall in der Welt herum. Es entstand eine innige Freundschaft zwischen Kühen und Vögeln. Bei den bodenständigen Kühen ruhen sich die weitreisenden Vögel aus und erzählen so manche Geschichte... Zum Vorlesen und Selbstlesen – 136 Seiten mit farbigen Illustrationen: ISBN 978-3-8391-5635-3
Im Buchhandel (z.B. der Divan) oder Internet (z.B. Amazon) zu bestellen, 12,- €.



Angebote

FRIEDEN

Bewegung

TANZEN AB 50

kein Gesellschaftstanz, im Hermann-Stöhr-Haus, donnerstags, 16-17.30 Uhr,
Kontakt: Winfriede Schmitt, Tel. 033232/ 2 32 70

GYMNASTIK FÜR FRAUEN

im Hermann-Stöhr-Haus, dienstags, 16-17 Uhr (Gruppe 1) und 17-18 Uhr (Gruppe 2). Kontakt: Sabine Gutknecht (Ev. Familienbildung)

ISMAKOGIE

Körperhaltung & Bewegung im Alltag, kleiner Aufwand, großer Nutzen, im Hermann-Stöhr-Haus, dienstags, 18-19.30 Uhr, 10 Termine 50 Euro
Kontakt: Sabine Gutknecht (Ev. Familienbildung).

Ehrenamt

BESUCHSDIENSTTEAM

Wir besuchen ältere Gemeindemitglieder an ihrem Geburtstag. Auf diese Weise setzen wir ein Zeichen der Zuwendung und der Wertschätzung. Das Team trifft sich wieder am 10.10. um 15 Uhr mit Irene Franke-Atli in der Tannenbergallee 6. Wir freuen uns über neue Mitglieder!

ÖKUMENISCHES FLÜCHTLINGSPROJEKT

der Gemeinden Frieden und Heilig Geist für minderjährige Flüchtlinge, Kontakt: Berndt Palluch, Tel. 0176 40 25 88 81, und Martin Kögel, Tel. 0177 310 71 73

IM GOTTESDIENST MITWIRKEN

Möchten Sie einmal das Evangelium oder die Abkündigungen lesen, die Kirche schmücken oder die Gemeinde begrüßen? Dann kontaktieren Sie Pfarrerin Irene Franke-Atli.

MITMACHEN

Machen Sie sich und anderen eine Freude. Machen Sie mit! Wir helfen Ihnen gerne dabei, Ihr Ehrenamt zu finden. Sprechen Sie uns einfach an, z.B. Pfarrerin Irene Franke-Atli oder Pfarrer Wolfgang Häfele, oder schauen im Internet unter www.friedensgemeinde.berlin/mitmachen.



NEU-WESTEND

Bewegung

IN BEWEGUNG BLEIBEN

Eichenallee 53, mittwochs, 10.30-11.30 Uhr. Weitere Informationen und Anmeldung: Fr. Trieschnigg, Tel. 312 47 12

TISCHTENNIS FÜR SENIOREN

in der Eiche, Eichenallee 47, montags 19-22 Uhr
Kontakt: Detlef Peterat, Tel. 32 67 99 43

SPAZIERGANGSGRUPPE

am 4.10., Ausflug zur Pfaueninsel, Abfahrt: 10.30 Uhr, Bus 104 Steubenplatz. Bei Regen: Museum für Verkehr und Technik, Gleisdreieck; im November nach Absprache, mit Sieglinde Kellotat-Baer, Tel. 304 65 46

MEDIZINISCHES QI GONG

Eichenallee 53, dienstags, 18-19.30 Uhr, 10 Termine 65 Euro, mit Gabriele Netzband. Weitere Informationen und Anmeldung: über die Ev. Familienbildung, s. Seite 20

TANZKREIS RUHLEBEN

in der Eiche, am 14.10., 28.10., 11.11., 25.11., 14.30-16.30 Uhr, Kontakt: Inge Liu, Tel. 305 54 66

Ehrenamt

EHRENAMTSFRÜHSTÜCK

Frühstück und Austausch für Ehrenamtliche im Treffpunkt, am 17.10. und 21.11., 10 Uhr

BESUCHSDIENSTGRUPPE

Wir besuchen Jubilare zu ihrem Geburtstag. Zur Vor- und Nachbereitung der Besuche treffen wir uns am 17.10. und 21.11., um 11 Uhr, im kleinen Raum neben dem Treffpunkt.
Kontakt: Ursel Röhl, Tel. 288 66 389.

WILLKOMMEN IM WESTEND

ehrenamtliche Initiative für Geflüchtete
Kontakt: Frank Vöhler



Hotel Villa Kastania
Restaurant Marron

Kastanienallee 20, 14052 Berlin, Tel. 030/ 30000-20, villakastania.com

Wenn Sie beim Verkauf Ihrer Immobilie in Westend & Charlottenburg lieber auf langjährige Erfahrung, Sicherheit und persönlichen Service setzen möchten:

Tel.: 030-3009870

Unverbindliche & kostenlose Erstberatung!



www.furgber-immobilien.de

... Komfortlabel für Sie!

Platanenallee 33
14050 Berlin -Westend

belvedere
Zahnärzte
Dr. Ohling & Ohling
Tel. 030.3045451

Allg. Zahn-, Mund- & Kieferheilkunde
Implantologie zert.n.DGI • Prophylaxezentrum
Praxiseigenes, zahntechnisches Labor
Angerburger Allee 41 • 14055 Berlin
www.ohling.de • zahnarzt@ohling.de
S-Bahn: Pichelsberg Bus: 149 Scholzplatz oder Stößenseebrücke

Zahnarztpraxis Dr. Ohling und ZÄ Koch-Ohling jetzt Belvedere Zahnärzte Dr. Ohling & Ohling.
Neu: Behandlung in ITN (Vollnarkose), erweiterte Kindersprechstunde, erweiterte Sprechstunde für Angstpatienten, erweiterte Sprechstunde für Pat. mit körperlichen oder geistigen Behinderungen.

**Praxis für Physiotherapie und Sport-Physiotherapie
Matthias Karl**

Staatlich geprüfter Physiotherapeut und Rückenschullehrer
Tharauer Allee 15 • 14055 Berlin/Charlottenburg
Tel.: (030) 31 51 13 11 • Fax: (030) 31 51 13 12

Öffnungszeiten

Montag–Donnerstag von 08.00–19.00 Uhr, Freitag von 08.00–16.00 Uhr
Termine nach Vereinbarung

Diakonie – Station Charlottenburg

24 – Stunden persönlich für Sie erreichbar !



- Krankenpflege – Hauspflege – Soziale Beratung
- Alle Leistungen im Rahmen der Pflegeversicherung
- Qualifizierte Beratung und Hilfe bei Antragstellung
- Vermittlung anderer Dienste

Frankenallee 13, 14052 Berlin
Tel.: 305 20 09, Fax: 308 19 081

www.diakonie-charlottenburg.de

**Fensterreinigung
D. Barke**

Jetzt in Ihrer Nähe
Gewerblich & Privat
Teufelsseestr. 7 c
030- 305 74 92

Fachärztin mit Berufserfahrungen bietet

**Hausärztliche Versorgung
Akupunktur und Schmerztherapie
Homöopathie**

Dr. med. Qinghua Cui
Bayernallee 12, 14052 Berlin
Tel. 030 305 70 04
– Privat und alle Kassen –

Gundula Hofmann
ZÄ für ästhetische
Zahnmedizin

Jan Wilk
ZA für
Oralchirurgie

Leistikowstr. 2

www.zahnarztpraxis-berlin-westend.de

Leistungen: **Implantate
Zahnästhetik
u.v.m.**

Tel: 304 54 74

Nette Zahnarztpraxis in Westend sucht

ZUVERLÄSSIGE REINIGUNGSKRAFT

auf Minijobbasis für 10 Std in der Woche.
(2 Std. am Tag) vor oder nach der Sprechstunde.

**BEI INTERESSE BITTE MELDEN !
TEL: 3045474**

Haus Eichkamp

Siedlerverein Eichkamp e. V., Zikadenweg 42a,
14055 Berlin

Liebe Leserinnen und Leser,

zu den Veranstaltungen im Haus Eichkamp im Oktober und November laden wir Sie wieder recht herzlich ein.

Dienstag, 8.10., 19.30 Uhr, Forum Eichkamp – nicht alltägliche Berufe von Eichkamperinnen und Eichkampern: Uwe Neumann erzählt aus seiner Sachverständigentätigkeit zum Garten- und Landschaftsbau
Montag, 28.10., ab 18.30 Uhr, Veranstaltung – Hunde in Eichkamp – Informationsveranstaltung, Moderation: Kerstin Lück

Samstag, 2.11., 16 Uhr, Aufführung der Theatergruppe der Trinitatisgemeinde – Der Bräutigam meiner Frau – Einlass ab 15.15 Uhr

Samstag, 9.11., 17 Uhr, 39. Laternenfest, Treffpunkt: vor dem Haus Eichkamp mit St. Martin und Lagerfeuer im Anschluss an den Umzug

Samstag, 9.11., 19 Uhr, Mexikanisches Totenfest – Informationsveranstaltung mit Frau Angela Fournes: Wie wird andernorts der Toten gedacht?

Dienstag, 12.11., 19.30 Uhr, Forum Eichkamp – 30 Jahre Mauerfall, nach einer Einführung mit Ausschnitten aus dem Film „Ein Volk sprengt seine Mauern“ erzählen Eichkamper/innen von ihren Erinnerungen und Erfahrungen im November 1989.

Samstag, 30.11., 19 Uhr, Adventskonzert von Gospelboat Berlin – Eintritt frei – Spende erbeten

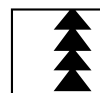
Save the date: Sonntag, 8.12., 14-18.30 Uhr, Weihnachtsmarkt im Garten von Haus Eichkamp. Wer Handgearbeitetes, selbstgemachte Marmelade etc. anbieten möchte, kann sich unter weihnachtsmarkt@siedlung-eichkamp.de anmelden.

Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Webseite www.hauseichkamp.de und im regelmäßig erscheinenden infoeichkamp.

Haben Sie Interesse an den Veranstaltungen und wollen ausführlich informiert werden, so können Sie unter webmaster@siedlung-eichkamp.de Ihre E-Mail-Adresse angeben. Sie werden dann zu den jeweiligen Veranstaltungen über eine Pushmail zeitnah informiert.

Ihre Siedlung Eichkamp
Manuela Wirth, Tel.: 302 89 93

Kirche bei uns. Angebote



FRIEDEN

Musik

CHARLOTTENBURGER KANTOREI AN DER FRIEDENSKIRCHE

Neues Gemeindehaus, donnerstags, 19.30-22 Uhr,
für erfahrene Sängerinnen und Sänger
Kontakt: Martin L. Carl

OFFENES SINGEN

Petra Pankratz leitet vertretungsweise die Neu-West-
ender Kantorei (s. mittlere Spalte). Solange pausiert
das offene Singen.

„CHERISHED“: GOSPEL & SPIRITUAL

Wir proben montags, 19-21 Uhr, im Hermann-Stöhr-
Haus. Mit Christina Bischoff, christina-bischoff@gmx.
de

„GOSPELBOAT BERLIN“ im Haus Eichkamp, frei-
tags, 19.30-21.30 Uhr, Freude am Singen und Rhyth-
musgefühl sollte man haben, Notenkenntnisse nicht
notwendig. Leitung: Olga Kisseleva, Kontakt: Rolf
Wirth, Tel. 3 02 89 93, www.gospel-boat.de.

DIE BAND

Jugendliche und junge Erwachsene machen Musik.
Dieses Jahr haben wir uns ein ganz besonderes Pro-
jekt vorgenommen: Gemeinsam mit dem Projektchor
führen wir am 9. und 10.11. eine Pop-Messe zum
100jährigen Gemeindejubiläum auf. Die Proben fin-
den nach Verabredung meist sonntags, 14-16.30 Uhr,
statt. Mit Alexander Reiß.

PROJEKT-CHOR

Zum 100-jährigen Jubiläum der Friedensgemeinde
entsteht eine Pop-Messe, die am 9.11. als Konzert
uraufgeführt wird. Am 10.11. erklingt sie im Gottes-
dienst ein zweites Mal. Nach den Sommerferien be-
ginnen die Proben, meist mittwochs 19-21 Uhr. Wenn
Sie mitsingen möchten, kontaktieren Sie Alexander
Reiß.

Freuen Sie sich über die Kirche bei uns?
Helfen Sie mit, dass es auch Ihren Nachbarn so
geht! Wir suchen Menschen, die die Kirche bei uns
im Scott-, Dickens- und Swiftweg, in der Flatowal-
lee sowie in der Stuhmer und Mohrunger Allee ver-
teilen helfen. Schenken Sie uns 2 Stunden alle 2
Monate. Wir wissen es sehr zu schätzen! Schreiben
Sie an buero@friedensgemeinde.berlin

NEU-WESTEND

Musik

KANTOREI

dienstags, 20 Uhr, im Gemeindesaal mit Petra Pan-
kratz.

KINDER- UND JUGENDKANTOREI

KiKa und JuKa treffen sich wieder nach der Neubese-
tzung der Kantor*innenstelle.

FREITAGSCHOR: LEICHTES CHORSINGEN

Wir treffen uns am 18.10. und 25.10. in der Eichenal-
lee sowie am 15.11. und 29.11. in der Tannenbergal-
lee und singen ein- bis vierstimmige Lieder aus allen
Epochen. Mit Petra Pankratz.

STREICHER-ENSEMBLE FÜR SENIOREN

2.10., 23.10., 6.11., 20.11. im Gemeindesaal. Kon-
takt: Helene Knigge, Tel. 308 192 68

Diakonie

Frühstück für Bedürftige in der „Eiche“: Dienstag
und Freitag, jeweils 9-11 Uhr,
Kontakt: Irmela Rietz, Tel. 304 82 05



St. George's Anglican (Episcopal) Church

Preußenallee 17-19, 14052 Berlin, tel./fax 030/304-
1280, E-Mail: office@stgeorges.de, www.stgeorges.de

Sunday Service: 10.30

Prayers for Persecuted People and Religions: Wednes-
days and Fridays at 12 noon

Coventry Litany for Peace and Reconciliation: Fridays at
12 noon

Ort der Stille: The Church is open for silent prayer and
reflection Wednesdays from 14.00 - 16.00

Katholische Kirchengemeinde Heilig Geist



Bayernallee 28, 14052 Berlin
www.heiliggeist-berlin.de
Telefon: (030) 300003-0
Pfarradministrator
P. Dr. Gerald K. Tanye SVD
Telefon: (030) 300003-11

Musik und Kultur in Neu-Westend und Frieden

TOLLE ET LEGE

Lesung und Musik am 11. Oktober und
1. November in Neu-Westend, Eichenallee 51.
Weitere Informationen s. S. 12.

YOU RAISE ME UP

Cherished – Gospel & Spiritual
am Sonntag, 27. Oktober 2019, 16 Uhr,
in der Friedenskirche, Tannenbergallee 6.

100 JAHRE FRIEDEN – URAUFFÜHRUNG DER POP-MESSE

von Alexander Reiß und Friedrich Gatz
am Sonnabend, 9. November 2019, 18 Uhr,
in der Friedenskirche, Tannenbergallee 6.

OFFENES SINGEN

am 1. Advent, 1. Dezember um 18 Uhr
in der Kirche Neu-Westend, Eichenallee 49

DONA NOBIS PACEM

Konzert der Charlottenburger Kantorei
unter der Leitung von Martin L. Carl
am Sonnabend, 16. November 2019, 18 Uhr,
in der Friedenskirche, Tannenbergallee 6.
Werke von Schütz und Mozart. Uraufführung
der „Seligpreisungen“ von Martin L. Carl.

GOSPELBOAT'S ADVENTSKONZERT

für Verwandte, Freunde und alle, die uns gerne
hören wollen, unter der Leitung von Olga Kisseleva
im Haus Eichkamp, Zikadenweg 42,
am Sonnabend, den 30.11.2019, 19 Uhr.

Kontakte



FRIEDEN

KIRCHE UND KÜSTEREI

Christiane Marhold, Tannenbergallee 6, 14055 Berlin
Tel. 3 04 49 96

Mo, Mi 10-12 Uhr, Do 13-16 Uhr, Fr 11-13.30 Uhr
buero@friedensgemeinde.berlin
www.friedensgemeinde.berlin

HERMANN-STÖHR-HAUS IM GRÜNEN DREIECK

Angerburger Allee 56, 14055 Berlin

PFARRERIN IRENE FRANKE-ATLI

Tel. 0176 55 45 66 51,
franke-atli@friedensgemeinde.berlin

PFARRER WOLFGANG HÄFELE

Tel. 0151 26 31 76 89,
wolfgang.haeefe@friedensgemeinde.berlin

VORSITZENDE DES GEMEINDEKIRCHENRATES

Susanne Pumpe, Tel. 30 11 28 28,
pumpe@friedensgemeinde.berlin

KIRCHENMUSIK

Petra Pankratz, Tel. 8 91 12 09,
petrapankratz@googlemail.com
Dr. Alexander Reiß, Tel. 34 70 92 59,
musik@alexanderreiss.com
Martin L. Carl, Tel. 78 89 61 90,
martincarl57@gmx.de

ARBEIT MIT KINDERN UND FAMILIEN

Ulrike Bartling, Tel. 0159 01 38 48 84,
bartling@friedensgemeinde.berlin

KINDERTAGESSTÄTTE MAIKÄFERPFAD

Maikäferpfad 28, 14055 Berlin
Leitung: Regina Bings, Tel. 3 02 48 29,
maikaferpfad@kitaverband-mw.de

KINDERTAGESSTÄTTE „GRÜNES DREIECK“

Angerburger Allee 56, 14055 Berlin
Leitung: Sabine Böttcher, Tel. 30 81 08 13,
gruenes-dreieck@kitaverband-mw.de

KONFIRMANDENARBEIT

Jakob Bindel, Tel. 3 04 20 07
(Di-Do 15-20 Uhr), jakob.bindel@gmx.de

SPENDEN- UND KIRCHGELDKONTO

IBAN: DE02 5206 0410 0003 9093 60
Evangelische Bank eG, BIC: GENODEF1EK1

NEU-WESTEND

KIRCHE UND GEMEINDEBÜRO

Susanne Hornauer, Eichenallee 47, 14050 Berlin
Tel. 3 04 41 51, Fax 30 10 81 77

Mo, Do, Fr 9-12 Uhr, Di 14-18 Uhr,
Mi 14-17 Uhr, info@kg-neu-westend.de
www.kg-neu-westend.de

PFARRERIN MANON ALTHAUS

Eichenallee 55, 14050 Berlin
Tel. 47 98 77 77, manon.althaus@gmx.de

PFARRER FRANK VÖHLER

Eichenallee 55 a, 14050 Berlin, Tel. 3 05 67 20
f.voehler@posteo.de

VIKARIN THERESA DITTMANN

Tel. 0179 931 18 14,
theresa.dittmann@gemeinsam.ekbo.de

VORSITZENDER DES GEMEINDEKIRCHENRATES

Heinz Buff, Tel. 3 23 69 18, h.buff@berlin.de

KIRCHENMUSIK

N.N.
Mirlan Kasymaliev, Tel. 0170 7 76 37 99,
kasymaliev@eichenallee.net

KINDERGARTEN EICHENALLEE 47

Leitung: Katrin Pohler, Tel. 3 04 05 38,
neuwestend47@kitaverband-mw.de

KINDERGARTEN EICHENALLEE 53

Leitung: Gesa Kirchner-Kunz, Tel. 304 89 69,
neuwestend53@kitaverband-mw.de

JUGENDARBEIT – DIE EICHE

Ev. Jugendclub in Charlottenburg-West,
Eichenallee 47 (Di-Do 15-20 Uhr)
Kontakt: Pia Folgmann, Jakob Bindel,
Tel. 304 20 07, team@dieeiche.de

SPENDENKONTO (ALLGEMEIN)

Inhaber: KVA-BMW, IBAN: DE42 1005 0000 0190
6655 05, Berliner Sparkasse BIC: BELADEBEXX,
Verwendungszweck: KG Neu-Westend

GEMEINDEKIRCHGELDKONTO

IBAN: DE49 5206 0410 0003 9093 87,
Evangelische Bank eG, BIC: GENODEF1EK1

WEITERE ADRESSEN

EV. KIRCHE BERLIN-BRANDENBURG-SCHLESISCHE OBERLAUSITZ

Info-Tel. 243 44 121, info@ekbo.de,
www.ekbo.de

KIRCHENKREIS CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF SUPERINTENDENTUR

Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
Tel. 873 04 78, suptur@cw-evangelisch.de,
www.cw-evangelisch.de

EV. FAMILIENBILDUNG CHARLOTTENBURG-WILMERS- DORF, Brandenburgische Straße 51, 10707 Berlin, Tel. 8 63 90 99 18, fb@cw-evangelisch.de

DIAKONIE-STATION CHARLOTTENBURG WESTEND

Ambulanter Pflegedienst
Frankenallee 13, 14052 Berlin, Tel. 305 20 09

KRANKENHAUSSEELSORGE

Paulinen- und Malteserkrankenhaus: Ralf Daniels,
DRK-Klinikum Westend, Franziskus-Krankenhaus und
Schlosspark-Klinik: Pfarrer Peter Paul Wentz,
Tel. 0179 3 95 88 33

TELEFONSEELSORGE BERLIN

Tel. 0800 111 0 111 (Anruf ist kostenfrei!)

IMPRESSUM

Kirche bei uns. erscheint im Auftrag der Gemeinde-
kirchenräte der Ev. Friedensgemeinde Charlottenburg
und der Ev. Kirchengemeinde Neu-Westend zweimo-
natlich in einer Auflage von 12.500 Exemplaren.

REDAKTION: Pfn. Manon Althaus, Vikarin Theresa
Dittmann, Pfr. Wolfgang Häfele (V.i.S.d.P.), Katrin
Liebelt, Dorit Schneider und Sophie von Wulffen
REDAKTIONSANSCHRIFT: Ev. Friedensgemeinde
Charlottenburg, Pfarrer Wolfgang Häfele, Tannen-
bergallee 6, 14055 Berlin, wolfgang.haeefe@frie-
densgemeinde.berlin
GESTALTUNG: Sophie v. Wulffen, sophie@wulffen.com
ANZEIGEN: Clemens Hirsch, Tel. 37 00 40 60,
hirsch@charlottenburg-nord.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der
31.10.2019.